



Die etwa 150 Besucherinnen feierten einen sehr schönen Gottesdienst in der liebevoll dekorierten Kirche St. Josef.

Beten aus Solidarität

Ökumenischer Gottesdienst für Frauen am Weltgebetstag

Am Weltgebetstag, einer weltweiten Basisbewegung christlicher Frauen, fand am Freitag in der Pfarrkirche St. Josef unter dem Motto „Was ist denn fair?“ ein Gottesdienst für Frauen statt, in dem nach Texten philippinischer Frauen gesungen und gebetet wurde. Die Idee dafür stammt von den Philippinen, wo gesellschaftliche Missstände Frauen dazu gebracht haben, für ihre Rechte zu kämpfen. Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die rund 150 Besucherinnen die Möglichkeit, sich bei Speis und Trank im Pfarrsaal auszutauschen.

Veranstaltet und organisiert wurde der ökumenische Gottesdienst von den verschiedenen katholischen und evangelischen Gemeinden Straubings. Zu Beginn begrüßten die Organisatorinnen alle Besucherinnen und bedankten sich für ihr Kommen. Anschließend erklärte Ulrike Zeindlmeier von der Versöh-

nungskirche die Hintergründe des Weltgebetstages und informierte die Besucherinnen über die Philippinen. Der Inselstaat in Südostasien liegt zwischen dem Pazifik und dem Südchinesischen Meer. Insgesamt leben dort rund 100 Millionen Menschen, von denen etwa 80 Prozent römisch-katholisch sind. „Für viele Menschen sind die Philippinen mit ihren Stränden, Buchten und Palmen ein Urlaubsparadies“, sagte sie, „doch die philippinische Bevölkerung leidet unter Naturkatastrophen und dem Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich“. 1532 habe, so Ulrike Zeindlmeier weiter, der spanische Seefahrer Ferdinand Magellan die Philippinen entdeckt und sie nach dem spanischen König Philipp benannt. Danach wären 400 Jahre spanische, amerikanische und japanische Fremdherrschaft gefolgt, bis die Philippinen im Jahr 1946 ihre Unabhängigkeit erlangten. Allerdings hätten die Verhält-

nisse sich trotzdem nicht wirklich gebessert: „Das Agrarland ist ungleich verteilt, viele Menschen haben mehrere Jobs. Und viele Frauen verdienen sich im Ausland. Vor diesem Hintergrund wird klar, warum die Menschen dort fragen: Was ist eigentlich fair?“, sagte sie.

Danach folgten unter anderem drei berührende Geschichten philippinischer Frauen, ein Gleichnis aus dem Matthäus-Evangelium und Fürbitten. Der siebenköpfige Chor unter Leitung von Roman Puck gab zwischendurch immer wieder philippinische Lieder zum Besten, welche die Hoffnung der philippinischen Frauen auf eine Verbesserung der Verhältnisse zum Ausdruck brachten.

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, weltweit gefeiert. Der Veranstaltungsort innerhalb einzelner Städte wird dabei jedes Mal neu gewählt.

-mab-